



Aktenzeichen: 54/Wa

Datum: 16.11.2023

Hinweis:

Beratungsfolge: Krankenhausausschuss Stadtrat

**Wirtschaftsplan 2024 für die Stadtklinik Frankenthal**

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Wirtschaftsplan der Stadtklinik Frankenthal für das Jahr 2024, bestehend aus

- Erfolgsplan
- Vermögensplan
- Finanzplan
- Investitionsplan
- Stellenübersicht
- Ergebnisentwicklung
- Festsetzungsbeschluss,

wird gemäß § 3 der Achten Landesverordnung zur Durchführung des Krankenhausreformgesetzes (Krankenhausbetriebsverordnung – 8. KRGDVO) festgestellt.

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

### **Begründung:**

Die Krankenhäuser stehen vor einer ihrer größten Krisen der vergangenen Jahre. Bedingt durch die Pandemie und den russischen Angriff auf die Ukraine und gestiegene Preise, hat sich die wirtschaftliche Lage der bereits zuvor schon unterfinanzierten Krankenhäuser weiter verschärft. Im Weiteren wurden der DRG-Katalog zur Abrechnung der stationären Leistungen und der OPS-Katalog (Operationen- und Prozedurenschlüssel) angepasst. Die Änderungen umfassen neben zahlreichen redaktionellen Änderungen und Anpassungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten, auch Konkretisierungen von bestehenden OPS-Kodes. An dieser Stelle sei beispielhaft der Kode 8-550 „Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung“ genannt. Hier erfolgte eine Konkretisierung der Fähigkeit der Behandlungsleistung sowie der Definition einer geriatrischen Abteilung. Zusätzlich erfolgte eine Aktualisierung der Kodierfrage, ständige Ärztliche Anwesenheit bei der intensivmedizinischen Komplexbehandlung (8-980).

All dies führt dazu, dass die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2024 von Unsicherheiten geprägt ist. Eine kontinuierliche Leistungsplanung auf Basis der Vorjahre wird dadurch nahezu unmöglich. Dazu kommt, dass die Pflegesatz- und Entgeltverhandlungen für die Jahre 2020 – 2023 bisher nicht abgeschlossen werden konnten. Hier befinden wir uns mit den Vertragsparteien im Austausch.

Ebenfalls belastet der Fachkräftemangel und ein hoher Personalausfall die Klinik, aufgrund dessen ist schwierig annähernd die Behandlungszahlen aus dem Jahr 2019 zu erreichen. Die Krankenhäuser verzeichnen seit der SARS-CoV-2-Pandemie eine rückläufige stationäre Fallzahlen. Die Gesundheitsbranche verändert sich zurzeit vom stationären zum ambulanten Setting und somit zu einer sektorenübergreifenden Versorgung.

Der Wandel im Gesundheitswesen, der hohe Einsatz von Leihkräften, aufgrund des hohen Personalausfalles, sowie die Tarifschere, wonach ein vollständiger Ausgleich der Tarifsteigerungen regelmäßig nicht erfolgt, lassen ein ausgeglichenes Betriebsergebnis nicht zu. Die Gesamtumstände machen es schwierig eine optimale Planung zu erzielen, dennoch wurde eine Leistungssteigerung für DRG-Erlöse in 2024 von 6%, zusammen mit den Chefarzten angenommen. Die Stadtklinik möchte weiterhin

eine hochwertige, umfassende und zuverlässige medizinische Versorgung gewährleisten.

Für das Jahr 2024 wird mit 6.597,3 Casemixpunkten geplant. Im Bereich der Psychiatrie ist mit 1.300 Patienten geplant worden. Die Verhandlungen zwischen der Krankenhausgesellschaft und den Krankenkassen im Rahmen des Landesbasisfallwert, dieser bestimmt die Höhe der Erlöse im DRG-Bereich, sind noch nicht zu Ende geführt. Aus diesem Grund wurde für diesen eine Annahme getroffen, als Steigerungsrate werden 5% für den Basisfallwert veranschlagt.

Für die betrieblichen Einnahmen wird zusammenfassend eine Ertragssteigerung von 1.857 TEUR auf 66.863 TEUR zum Planansatz 2023 prognostiziert. Die betrieblichen Ausgaben wurden analysiert und maßvoll bewertet und im Anschluss geplant.

Den größten Kostenblock bilden die Personalausgaben mit ca. 64 % aller betrieblichen Ausgaben. Bedingt durch die Tarifsteigerungen sowohl im ärztlichen als auch im nicht ärztlichen Bereich, sind die Personalkosten im Vergleich zum Planansatz 2023 deutlich erhöht. Die Steigerung wurde im WP 2024 durchschnittlich mit 3 % angesetzt. Somit erhöhen sich diese um 1.384 TEUR auf 45.841 TEUR zum Planansatz 2023.

Trotz der Gesamtumstände der Gesundheitsbranche, mit stagnierenden Patientenzahlen, bleibt die Anzahl der Vollkräfte im Vergleich zum Vorjahr konstant. Eine Personalreduzierung ist aufgrund der gesetzlichen Mindestbesetzungsvorgaben, z.B. durch Pflegepersonaluntergrenzenverordnung, Pflegepersonalregelung 2.0, Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie nicht möglich.

Der Erfolgsplan wird mit einem Defizit i. H. v. 5,7 Mio € abschließen. Dieses Ergebnis ist abhängig von den weiteren Maßnahmen, die der Gesetzgeber zur Sicherung der Krankenhäuser erlassen wird, z.B. Vorschaltgesetz oder Ausgleichszahlungen. Ebenso ist es abhängig davon, welche Steigerung des Landesbasisfallwertes zwischen den Krankenkassen und der Krankenhausgesellschaft vereinbart wird.

Selbstverständlich wird die Stadtklinik ihre Prozesse weiterhin optimieren, sowie die wichtige Digitalisierung, u.a. mit der elektronischen Patientenakte vorantreiben. Im

Jahr 2024 wird die elektronische Behandlungsakte auf einer Pilotstation implementiert und nach erfolgreicher Bewährung auf die weiteren Stationen ausgerollt.

Im Rahmen des Investitionsplanes sind für die Themen Digitalisierung „Digitale Behandlungsakte; Digitales Medikationsmanagement (Krankenhauszukunftsgesetz) 1.102.314 €, für den Neubau 15.029.000 € im Jahr 2024 angesetzt. Für die Tagesklinik Limburgerhof wurde für das Jahr 2024 ein Betrag von 1.646.500 € berücksichtigt.

Insgesamt werden 1.741 TEURO an pauschalen Fördermitteln im Vermögensplan angesetzt. Somit wird eine hochwertige Patientenversorgung auch im Jahr 2024 sichergestellt.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich  
Oberbürgermeister

Anlage : Wirtschaftsplan 2024